

lung von Bescholz; Holzliste; Holzmarkt, abgegrenzter Gemeindegelände an Holzungen; Holzmärkte, Genosse einer Holzmarkt; Holzmarkt; Holzmaß [5], Schweinemaß im Wald; Holzmaß: a) hölzernes; b) Maß für Holz; Holzmaße, Parusater; Holzmeister: a) Vorgesetzter der Holzsuche; b) ein Käfer, *Cerambyx aedilis*; Holzmeißel, im Holz zu stemmen; Holzmesser (der); das gefällte Holz nach bestimmtem Maß, in Klaster usw. sendend; Holzmitz, Waldzitrin zur Mitbereitung in Viehfällen und: der damit bereitete Mist; Holzmauschel, Baumperlring; Holznaegel, hölzerner; Holzordnung, Forstordnung; Holzplatz; Holzpuppe, hölzerner; Holzraspel, zum Bearbeiten des Holzes; Holzraupe; Holzrechen, Flohrechen; Holzrecht (der), ein zur Benutzung der Forst Berechtigter; Holzreiter, Spaurreiter; Holzrüge; Holzschell (das); Holzschlag, -hau; Holzschneidkunst, -schneider, -schnitt, eine in Holz geschnittene Zeichnung und: der Abdruck davon; Holzschüttere, f. Holzware; Holzschoppen, -schuppen, -hall; Holzschraube, in Holz einzuschrauben; Holzschreiber [5], Forstschreiber; Holzschreier, -härer; Holzschub, -panstoch, mit Holzjohlen, oder ganz aus Holz; Holzschwamm, holzzerstörender, f. Gansschwamm; Holzseher, -messer; Holzspalter, -spalter, -speller, -hader; Holzspan; Holzperling, -muschel; Holzstall; Holzstein, versteinertes Holz; Holzstich, -schnitt; Holzstoß, aufgeschichteter Holz, nam. Scheiterhaufen; Holztag, zum Holzholen aus dem Forst; Holztaube [5], Waldtaube, f. Hohltaube; Holztritt, Abtreiben des Holzes; Holzverkauf, Holzware, aus Holz geschnittene; Holzwagen, zu Holzfahren; Holzwärter [5]; Holzweg, ein Weg im Walde zur Holzabfuhr, der aber gew. nicht hinausführt; Ispidum. Auf dem Holzweg sein, auf einem falschen; Holzwerk, allerlei Holz (als Sammelwort), nam. in Bauten; Holzweise, Sirex; Holzwurm, holzzerstörender, Anobium pertinax, Totenwür. || **hölzen**: 1) intr. (haben): a) (Weidm.) baumen, auf einen Baum klettern oder springen. / b) Holz im Wald fällen oder sammeln und von da wegbringen. — 2) tr.: a) (Wäld.) Den Fien fällen, fällen. / b) Die Weide holsen, mit Holz beladen. / c) (f. Holz 3) buchfichos: prägen; dazu: Holzerei, Keilerei. || **hölzern**, Ew.: von Holz; übertr. (mit Steigerung): wie von Holz, fleisch in der Bewegung; auch: klanglos, ohne „Metall“ im Ton; faßlos im Geschmack; fülllos. || **hölzigt**, **hölzig**, Ew.: holzartig, Holz habend. || **Holzjung**, die: —en: 1) das Holzen (f. d.). — 2) Gehölz.

Hönig, der, (veralt. das), —(e)s; 0: der süße Saft der Blüten, den die Bienen in die Zellen ihres Baues eintragen; das daraus bereitete; oft übertr., Bezeichnung des Süßen überh. — Als Wfw., z. B.: Holzapfel, ein bef. süßer Apfel; auch Anona squamosa; Hönigbär, Zedelbär; Hönigbau, -bauer, Zedel; Hönigblende, Apis mellifica; Hönigbirne; Hönigblume, Melianthus; Hönigdachs, Stindachs, Mottel; Hönigdorn, -erbe, Gleditsia; Hönigbräse, an Pflanzen: honigabsondernde Teile; Höniggewirt, -wabe; Höniggras, Hölous; Hönigtee, Trifolium melilotus; Hönigtuchen: a) mit Hönig bereiteter (nam. Pfefferkuchen); b) Hönigwabe; Hönigtücher, Pfefferkuchen; Hönigtunde, Indicator; Hönigmond, -monat, nam. Bezeichnung der Fittlerwochen; Hönigmond, voll Süße, vgl. Hönigtuß; Hönigrebe, -wert; Hönigrat, -roß, -scheibe, -wabe; Hönigselt, -seft; Hönigstein, eine Verbindung von Hönigsäure und Tonerde; Hönigstämme, f. Hönigmund; Hönigsüß; Hönigstafel, -wabe; Hönigtau, eine von Blattläusen herrührende süße klebrige Feuchtigkeit auf Pflanzen; Hönigtäubling, Art Pilz; Hönigwabe, die aus Wachsellen bestehenden höniggefüllten Scheiben oder Tafeln des Bienenbaus oder Gembes (Hönigwabe); Hönigwasser, mit Hönig; Hönigwaben, Fittlerwochen (dazu scherzh.: Hönigwabenlerin), vgl. Hönigmond; Hönigwort, f. Hönigmond; Hönigzelle, f. Hönigwabe.

Höp: f. hopp.

Höpfen, der, —s; uv.: Name von Pflanzen, bef. Humulus lupulus und die in der Branerei wichtigen Blütenfächer der weiblichen Pflanze. Sprichw.: Da ist Höpfen und Malz verloren. — Als Wfw., z. B.: Höpfenader; Höpfenbau; Höpfenberg; Höpfenblattlaus, Aphis humuli; Höpfenblüte; Höpfenbude, *Ostrya carpinifolia*; Höpfendarre; Höpfeneule, -motte; Höpfenfescher; Höpfenfeld, -garten;

Höpfentein; Höpfenteel, *Mendicago lupulina* und *Trifolium agrarium*; Höpfenmehl, harziger Staub auf Früchten und Deckblättern des Höpfens; Höpfenbl; Höpfenpflanze (die), das Höpfenstängel; Höpfenranke; Höpfenstange, zum Emporranken der Höpfenpflanzen (vgl. Hönigstange); auch spöttliche Bezeichnung für einen langen, dünnen Menschen; Höpfensaafen, die Blütenfächer. || **höpfen**, tr.: wie höpfen, mit Höpfen bittren.

Höpfel: A. Austruf, eig. Befehlsform von höpfen, als Ausruf zum Hüpfen und Springen, zur Bezeichnung der raschen Bewegung beim Reiten, Tanzen, Stolpern; auch: hopp-hopp, hopp(-)ja(-)so; hoppel; hopp-ho; hopp-la und oft: hopp(-)s. — B. Wv.: der, —s; —e: rascher Sprung (Hops, Hoppas, Hoppel); rascher Tanz (Walzer im 7./8. Takt, Hopsstanz, -walzer). || **höpfen**, intr.: hüpfen, springen, auch: höpfen. Dazu: Höpfel, ein Höpfender, f. herner hopp B.

Hörbar, Ew.: was gehört werden kann.

Hörbel (Hürbel), die; —n: Bläutene.

Hörden: 1) intr. (haben); mit gespannter Aufmerksamkeit hören oder zu hören lauschen, (vgl. lauschen); an der Thüre horchen; Soch! er kommt; Wir horchen deinen Worten, Befehlen (vgl. gehorchen); auf deine Worte; Nach etwas horchen, das man nicht hören soll; An einem horchen, um etwas von ihm zu erfahren. — 2) zuw. tr.: Das Wort, das Lied horchen, behorchen; nam.: Einem jedes Wort der Lippen horchen. Ungut ist die passive Wendung: Gehorcht zu sein wie er. Sch. — 3) als Wfw., z. B.: Horchhaus, (Berg.) ein Häuschen, worin ein Bergjunge zur Zeit des An- und Ausfahrens auf die Uhr horcht, um den Häuern das Zeichen zu geben; Horchwinkel, von wo aus man horchen kann. || **Horcher**, der, —s; uv.: ein (gew. verstoff) Horchender; weiblich: Horcherin. Dazu: Horcherel, das Treiben eines Horchers. || **horchsam**, Ew.: lauschend, aufmerksam. G.: Musikus.

Horde, die; —n: I. eine wild umherziehende Menge, zunächst von Nomaden, danach verallgemeinert; auch von Tieren, bef. von Schmetterlingen: eine Junft, Familie (horbenweise). — II. f. Hürde.

Hören, tr.; intr. (haben); rbez. (8): durchs Ohr als den Sinn des Gehörs (leiblich und zuw. übertr., geistig) wahrnehmen; durch solche Wahrnehmung erfahren, seinen Willen, sein Tun bestimmen lassen: 1) ohne abhängiges Wb.: a) den Sinn des Gehörs haben, mit dem Ohr vernehmen können; Gut, leise —, schlecht, schwer, hart hören; Nicht hören können, taub sein. / b) mit Bezug auf etwas durchs Gehör Wahrzunehmen, das als Objekt (f. 2) oder mit auf (f. 7b) oder mit wie (f. 4) ergänzt werden kann: Niemand, denn dein Knecht hört, auf das, was du sagen wirst; Hören (deinen Willen) ist gehorchen. S.: Hör!, um die Aufmerksamkeit reger zu machen, zugleich Stille zu gebieten. / c) bestimmt: aufs Vernommene als Richtschnur des Tuns achten, folgen, gehorchen: Wer nicht hören will, muß fühlen. — 2) mit Objekt: a) Einen lärm, Knall usw. hören, dessen Dasein durchs Gehör wahrnehmen; auch mit dem Objekt, als Objekt, von dem das zu Hörende ausgeht: Man hört die Kanonen (das Schießen), die Uhr (das Schlagen) sehr weit; Er hört richtig eine Schlange im Gebüsch. / b) mit Bezug auf den Zustand, wobei die Aufmerksamkeit durchs Gehör wesentlich vermindert, bald mehr äußerlich, bald mehr innerlich sein kann (vgl. vernemen und f. 4a; b): Ein Tonkünstler, einen Sänger, die Nachtigall hören; Ich höre gern Zankreden, obgleich ich's nicht verstehe; Ich höre mit Vergnügen sehr Lob aus deinem Munde; Man muß beide Parteien hören; Das ist das erste, was ich höre, etwas ganz Neues, Unbekanntes; bef. auch, wenn das Hören absichtlich geschieht: Eine Predigt, eine Vorlesung, den „Fretschütz“ hören usw. Zuw. mit Genitiv statt Objekt nach (zu ergänzendem) viel, genug: Da wirst du mal Bodes hören u. ä. / e) ohne bestimmt (f. b; 1c; 3): Etwas, einen hören, sich durchs Gehör in seinem Tun bestimmen lassen: Höre meinen Rat; bibl.: von Gott = erhören, die Bitte usw. gewähren. Dichterisch zuw. mit Genitiv: Dießen helfen sie sehr und hören auch seines Gebetes. B. / d) Einen Belagte hören, sie von ihm hören, entgegennehmen. / e) mit einem den Erfolg des Hörens bezeichnenden Objekt: Seine Freude, Lust an etwas hören u. ä. — 3) mit Dativ statt Objekt (2c) = folgen, gehorchen